



FernUniversität in Hagen,
Fakultät für Wirtschaftswissenschaft

**Diese Klausur können Sie mit nach Hause nehmen.
Es ist nur der Erfassungsbeleg abzugeben!**

Klausur: Externes Rechnungswesen (BWL I)
 Modul: Bachelor-A-Modul 31011
 Termin: 25.09.2018, 14⁰⁰ - 16⁰⁰ Uhr
 Prüfer: Univ.-Prof. Dr. Jörn Littkemann

	Buchhaltung		Steuerlehre	Jahresabschluss				Summe
Aufgabe	1	2	3	4	5	6	7	
maximale Punktzahl	60	20	40	20	24	26	50	240

Hinweise für die Bearbeitung

1. Die Klausur umfasst insgesamt **17 Seiten** und besteht aus Aufgaben zu den Kursen „Buchhaltung“, „Steuerlehre“ und „Jahresabschluss“. Außerdem erhalten Sie: Einen Erfassungsbeleg mit den Buch.-Nrn. 110 bis 390. Von Ihnen zu bearbeiten und zu erfassen sind die **Buch.-Nrn. 110 bis 310**. Die Klausur ist im Umfang an den Zeitbedarf angepasst, der aus dem Ausfüllen des Erfassungsbelegs entsteht.
2. Beachten Sie folgende **wichtige** Hinweise:
 - **Überprüfen Sie die Vollständigkeit der Klausurunterlagen. Reklamationen (fehlende, leere oder unleserliche Seiten) sind sofort zu melden!**
 - **Der Erfassungsbeleg ist mit Bleistift oder blauem bzw. schwarzem Kugelschreiber auszufüllen!**
 - **Auf dem Erfassungsbeleg sind Ihre persönlichen Daten sowie die Mat.-Nr. einzutragen!**
 - **Eintragungen sind rechtsbündig vorzunehmen!**
 - **Der Erfassungsbeleg darf weder gefaltet noch geheftet werden!**
 - **Unterschreiben Sie den Erfassungsbeleg und geben Sie nur diesen ab!**
 - **Ohne Eintragung in den Erfassungsbeleg kann eine Bewertung nicht erfolgen!**
2. **Zusätzliches Papier ist nicht zugelassen.** Gesonderte Lösungsblätter für Nebenrechnungen werden nicht bereitgestellt. Berechnungen können Sie auf den Rückseiten der Klausur vornehmen.
3. Als Hilfsmittel sind zugelassen:
 - der **Kontenplan** aus Kurs 9006 (auch als Internet-Ausdruck). Der Kontenplan darf zwar Unterstreichungen (bzw. Textmarkierungen), aber keine zusätzlichen Eintragungen (auch keine Gesetzesverweisungen) enthalten.
 - die Verwendung eines **Taschenrechners** (dieser ist dann und nur dann erlaubt), wenn dieser einer der drei folgenden Modellreihen angehört:
Casio fx86 oder fx87 Texas Instruments TI 30 X II Sharp EL 531

Die Verwendung anderer Taschenrechnermodelle wird als Täuschungsversuch gewertet und mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) sanktioniert.

Ob ein Taschenrechner einer der drei Modellreihen angehört, können Sie selbst überprüfen, indem Sie die vom Hersteller auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung mit den oben angegebenen Bezeichnungen vergleichen: Bei **vollständiger** Übereinstimmung ist das Modell erlaubt. Ist die auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung umfangreicher, enthält aber eine der oben angegebenen Bezeichnungen **vollständig**, ist das Modell ebenfalls erlaubt. In allen anderen Fällen ist das Modell nicht erlaubt. **Eventuelle Vorgänger- oder Nachfolgemodelle, die nicht in der oben aufgeführten Liste enthalten sind, sind ebenfalls nicht erlaubt.**

 - **wirtschaftlich relevante Gesetze**, insbes. HGB, BGB, AktG, GmbHG, PublG und Steuergesetze (als Einzelgesetze oder Gesetzessammlung; nicht zugelassen sind jedoch kommentierte Fassungen sowie aus dem Internet ausgedruckte oder kopierte Gesetzestexte). **Die Gesetzestexte (und der Kontenplan) dürfen zwar Unterstreichungen (bzw. Textmarkierungen), aber keine zusätzlichen Eintragungen in Form von Zeichen (auch keine Gesetzesverweisungen) enthalten.** Zur Gliederung der Gesetzestexte verwendete Klebezettel dürfen keinerlei Beschriftung aufweisen.

Unterstreichungen, Textmarkierungen sowie Klebezettel dürfen verschiedenfarbig sein.

Die Gesetzestexte, der Kontenplan und ggf. genutzte Klebezettel **dürfen auch während der Klausur nicht beschriftet werden!**
4. Lösen Sie zunächst die Aufgaben. Es ist nicht erforderlich, dass Sie zu Beginn die ganze Klausur bis zum Ende durchlesen. Einen Überblick über die Gewichtung der Klausurteile hinsichtlich der Punktzahl gibt die Übersicht auf dem Deckblatt.

5. Erst nach Bearbeitung sämtlicher Aufgaben sollten Sie mit der Klausur-Erfassung beginnen, weil Sie beim Fortschreiten der Arbeit evtl. früher gemachte Fehler am besten erkennen. Wir empfehlen **spätestens ca. 10 Minuten vor Abgabeschluss mit der Erfassung zu beginnen; denn allein die auf den Erfassungsbeleg übertragenen Ergebnisse sind für die Bewertung relevant.** Die rechtzeitige Eintragung der Ergebnisse auf dem Erfassungsbeleg liegt ausschließlich in der Verantwortung der Studierenden.
6. Die Klausur wird ebenso wie Ihre Einsende- und Selbstkontrollarbeiten maschinell bearbeitet. Wenn Sie die Klausur bestanden haben, erhalten Sie einen Leistungsschein. Bei Nichtbestehen werden Sie über das Nichtbestehen informiert. Die Möglichkeit, eine elektronische Kopie des Belegbogens einzusehen, besteht innerhalb von 14 Tagen nach Bekanntgabe der Ergebnisse. Die genauen Modalitäten hierzu können auf der Internetseite <http://www.fernuni-hagen.de/studium/studienorganisation/klausureinsicht.shtml> eingesehen werden.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Allgemeine Klausurregeln

Sollten Sie Beträge mit Nachkommastellen zur Eintragung in den Lösungsbogen ermitteln, so runden Sie ab 0,50 (einschließlich) auf volle Beträge auf und unter 0,50 auf volle Beträge ab. Bei aufeinander aufbauenden Aufgaben ist mit den gerundet eingetragenen Beträgen weiter zu rechnen.

Regeln: Teil Buchhaltung

Beachten Sie für die Buchungssätze im Teil Buchhaltung die folgenden Regeln:

- I. Wenn zu einem Vorgang mehrere Buchungssätze gehören, buchen Sie in der Reihenfolge der Beträge, d. h. den höchsten Betrag zuerst, dann den zweithöchsten, ..., den niedrigsten zuletzt. Ausnahmen von dieser Regel sind nur zulässig, wenn sie in der jeweiligen Teilaufgabe ausdrücklich genannt werden.
- II. Unterlassen Sie vermeidbare "Brutto"-Buchungen mit einem eigentlich zu hohen Betrag auf einem Konto und anschließender Rückbuchung.

Beispiel: Rücksendung (Reklamation) noch nicht bezahlter Handelsware durch einen Kunden, Rechnungsbetrag 10.000 € + 19 % MwSt.

Richtig: a) 850/140 10.000 €, b) 175/140 1.900 €

Falsch: a) 850/140 11.900 €, b) 175/850 1.900 €
- III. Wenn Sie weniger Buchungssätze formuliert haben, als für den Vorgang vorgesehen sind, dann formulieren Sie als "Auffüller" zum Schluss den Buchungssatz "199/199 1 €". Verwenden Sie diesen Buchungssatz auch, wenn Sie einen Vorgang für nicht buchungsrelevant halten.
- IV. Der normale Umsatzsteuersatz beträgt **19 %**. Der ermäßigte Umsatzsteuersatz beträgt **7 %**.
- V. Aufwand und Ertrag, der im Geschäftsjahr verursacht wird, ist so deutlich wie möglich von dem Aufwand und Ertrag zu trennen, der früher verursacht wurde oder später verursacht werden wird.

Regeln: Multiple-Choice-Aufgaben

Bei Multiple-Choice-Aufgaben werden mögliche Antworten mit aufsteigenden Nummern (z. B. 1, 2, 3, 4, 5) vergeben. Tragen Sie die Nummern der richtigen Aussage in **aufsteigender Ziffernfolge** in das jeweilige Feld im Lösungsbogen ein. Halten Sie keine der Antworten für richtig, tragen Sie bitte die Ziffernfolge „999“ ein (siehe Beispiel).

Beispiel: Halten Sie die Aussagen 1, 3, 4 und 5 in einer Aufgabenstellung für richtig, so tragen Sie unter der vorgegebenen Buchungsnummer in dem vorgegebenen Feld (z. B. bei „Betrag“) die Ziffernfolge 1345 ein. Halten Sie lediglich die Aussagen 3 und 5 für richtig, so tragen Sie die Ziffernfolge 35 ein. Halten Sie nur die Aussage 3 für richtig, so tragen Sie die Ziffer 3 ein. Halten Sie keine der Antworten für richtig, tragen Sie die Ziffernfolge 999 ein.

Die Beurteilung der Aussagen wird einzeln geprüft, die Eintragung in Form von „Zahlenkolonnen“ dient lediglich der organisatorischen Zusammenfassung von Fragekomplexen sowie der Einsparung der auf dem Belegbogen begrenzten Eintragungsmöglichkeiten. Konkret bedeutet das, wenn nur ein Teil der Aussagen richtig eingeschätzt wurde, gibt es für den richtig eingeschätzten Teil die vorgesehenen Punkte, d. h. es werden Teilpunkte vergeben, für den nicht richtig eingeschätzten werden keine Punkte vergeben.

Aufgabe 1: Buchhaltung (60 Punkte)

Die Müller Leuchten KG handelt mit Lampen und Leuchtmitteln aller Art. Sie bereitet sich auf den Jahresabschluss zum 31.12.2018 vor. In der Buchhaltungsabteilung wurde die Saldenbilanz I bereits erstellt (s. S. 7). Es sollen jedoch noch einige Nachtrags- und Abschlussbuchungen vorgenommen werden:

a) (20 Punkte)

Es fallen drei Forderungen aus Lieferung und Leistung endgültig aus. Die erste Forderung i. H. v. 1.835,52 € (netto, 19 % USt.) ist am 27. November 2018 gegenüber der Möbel-Max GmbH entstanden und galt bisher als nicht gefährdet. Die zweite Forderung i. H. v. 1.200,00 € (brutto, 19 % USt.) gegenüber der Electro-Fuchs GmbH entstand am 29. Dezember 2017 und galt ebenfalls bislang als tadellos. Die dritte Forderung i. H. v. 1.584,56 € (brutto, 19 % USt.) betraf die Funkel KG und entstand bereits im Jahr 2016, galt bislang allerdings ebenfalls als einbringlich. Buchen Sie den Ausfall der Forderungen. Fassen Sie bei gleichartigen Buchungssätzen so zusammen, dass möglichst wenige Buchungssätze entstehen. Beachten Sie Buchungsregel Nr. I!

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	Ausführlicher Buchungssatz	reduzierter Buchungssatz (Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
		Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
		Soll	Haben		
110	an				
120	an				
130	an				
140	an				

b) (10 Punkte)

Die Prüfung des Forderungsbestandes auf Konto 140 ergibt, dass alle verbleibenden Forderungen im aktuellen Geschäftsjahr entstanden sind. Die Forderungen enthalten den normalen Umsatzsteuersatz. Ein spezielles Ausfallrisiko ist für keine der Forderungen zu erkennen. Nehmen Sie die notwendigen, das Konto Pauschalwertberichtigung betreffenden Buchungen vor. Gehen Sie hierbei davon aus, dass 3,5 % der Forderungen in einem der nachfolgenden Jahre ausfallen werden.

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	Ausführlicher Buchungssatz	reduzierter Buchungssatz (Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
		Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
		Soll	Haben		
150	an				
160	an				

c) (5 Punkte)

Bei der Inventur am Jahresende wurde für die Handelswaren ein Wert von 15.368,05 € ermittelt. Buchen Sie den Einsatz von Handelsware.

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	Ausführlicher Buchungssatz	reduzierter Buchungssatz (Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
		Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
		Soll	Haben		
170	an				

d) (5 Punkte)

Schließen Sie die Umsatzsteuerkonten ab. Hieraus resultierende Zahlungsverpflichtungen sind nicht zu buchen.

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	Ausführlicher Buchungssatz	reduzierter Buchungssatz (Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
		Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
		Soll	Haben		
180	an				X

e) (10 Punkte)

Wie hoch ist nach Berücksichtigung Ihrer Buchungen aus den vorangegangenen Aufgaben und des genannten Inventurergebnisses das GuV-Ergebnis (Buch.-Nr. 190, Spalte „Betrag“)?

Falls ein Gewinn vorliegt, tragen Sie in die Spalte „Zusatz“ eine „001“ ein. Liegt ein Verlust vor, tragen Sie in die Spalte „Zusatz“ eine „901“ ein. Übernehmen Sie ebenfalls die vorgegebenen Konten „670“ und „020“ in Ihren Erfassungsbogen, da ansonsten eine Bewertung Ihrer Eintragung nicht möglich ist.

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	Ausführlicher Buchungssatz	reduzierter Buchungssatz (Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
		Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
		Soll	Haben		
190	an	670	020		

f) (10 Punkte)

Wie hoch ist nach Berücksichtigung Ihrer Buchungen aus den vorangegangenen Aufgaben und des genannten Inventurergebnisses die Bilanzsumme? (Buch.-Nr. 200, Spalte „Betrag“).

Übernehmen Sie ebenfalls die vorgegebenen Konten „670“ und „018“ in Ihren Erfassungsbogen, da ansonsten eine Bewertung Ihrer Eintragung nicht möglich ist.

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	Ausführlicher Buchungssatz	reduzierter Buchungssatz (Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
		Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
		Soll	Haben		
200	an	670	018		X

Abschlussübersicht Teil I

Konten	Eröffnungsbilanz		Umsatzbilanz		Saldenbilanz I	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
001 Grundstücke mit Geschäftsbauten	375.000			8.000	367.000	
030 Betriebs- und Geschäftsausstattung	60.000			8.000	52.000	
075 Kapitalkonto, Gesellschafter A		221.500				221.500
076 Kapitalkonto, Gesellschafter B		221.500				221.500
080 Wertberichtigung, Sachanlagevermögen		20.000				20.000
084 Rückstellungen für Steuern		9.000				9.000
085 Pensionsrückstellungen		23.000				23.000
088 sonstige Rückstellungen		26.000				26.000
100 Kasse	5.000		5.426	2.352	8.074	
113 Bank-Kontokorrentkonto	16.000		80.216	87.716	8.500	
120 Besitzchecks	9.000		10.000	14.000	5.000	
125 Besitzwechsel	14.000		8.000	18.000	4.000	
140 Ford. aus Lieferung/Leistung, einwandfrei	46.400		66.264	48.674	63.990	
155 Vorsteuer			3.200	1.358	1.842	
159 PWB auf Forderungen		3.200	1.330			1.870
160 Verb. aus Lieferung und Leistung		15.040	34.240	41.200		22.000
171 einbehaltene Lohn- und Kirchensteuer			10.264	10.264		
172 einbehaltene SV-Beiträge			16.139	16.139		
175 Mehrwertsteuer an Kunden belastet		4.160	1.838	10.580		12.902
180 Schuldwechsel				18.000		18.000
221 Periodenfr./unregelm. Aufwand			1.000		1.000	
226 Ertrag Herabsetzung PWB-Konto						
230 Wertberichtigung auf SAV und immat. AV			16.000		16.000	
232 Einstellungen in die PWB						
233 Abschr. auf Forderungen im Berichtsjahr						
390 Handelsware (WEK)	18.000		20.000		38.000	
410 Wareneinsatz zu Einstandspreisen						
430 abgerechnete Löhne und Gehälter			37.466		37.466	
440 Arbeitgeberanteile zur SV			8.000		8.000	
470 Sonstige Grundkosten			20.584		20.584	
850 Umsatzerlöse für Handelsware (WVK)				55.684		55.684
Summe	543.400	543.400	339.967	339.967	631.456	631.456

Abschlussübersicht Teil II

Konten	Nachtragsbuchungen		Saldenbilanz II		Erfolgsrechnung		Vermögensrechnung	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Aufwand	Ertrag	Aktiva	Passiva
001								
030								
075								
076								
080								
084								
085								
088								
100								
113								
120								
125								
140								
155								
159								
160								
171								
172								
175								
180								
221								
226								
230								
232								
233								
390								
410								
430								
440								
470								
850								
Summe								

Aufgabe 2: Fragen zur Buchhaltung (20 Punkte)

a) (6 Punkte)

Welche der folgenden Aussagen zu **den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung** sind richtig?

- Aussage 1: Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sind vollständig im HGB und BGB kodifiziert.
- Aussage 2: Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sind Generalklauseln zur Auslegung und Ergänzung gesetzlicher Buchführungsvorschriften.
- Aussage 3: Der Grundsatz der Wahrheit, der Grundsatz der Klarheit, der Grundsatz der Vorsicht und der Grundsatz der Wirtschaftlichkeit gehören zu den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -				
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)				
	Soll	Konto-Nr.	Haben	Betrag in €	Zusatz
210	Antwort zu Aufgabe 2a)		Antwort zu Aufgabe 2b)	Antwort zu Aufgabe 2c)	

b) (6 Punkte)

Welche der folgenden Aussagen zur **Inventur** und **Inventar** sind richtig?

- Aussage 1: Die Inventur ist die körperliche Bestandsaufnahme des Sachvermögens einer Unternehmung.
- Aussage 2: Bei einem Inventar handelt es sich um ein mengen- und wertmäßiges Verzeichnis aller Vermögensgegenstände und Schulden.
- Aussage 3: Im HGB ist kodifiziert, dass die Stichtaginventur für alle Unternehmen jeweils an jedem Quartalersten des laufenden Quartals durchzuführen ist.

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -				
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)				
	Soll	Konto-Nr.	Haben	Betrag in €	Zusatz
210	Antwort zu Aufgabe 2a)		Antwort zu Aufgabe 2b)	Antwort zu Aufgabe 2c)	

c) (8 Punkte)

Welche der folgenden Aussagen zu **Veränderungen der Bilanz durch Geschäftsvorfälle** sind richtig?

- Aussage 1: Ein Aktivtausch erhöht die Bilanzsumme.
- Aussage 2: Bei einer Aktiv-Passiv-Mehrung verändert sich die Bilanzsumme nicht.
- Aussage 3: Ein Passiv-Aktiv-Tausch vermindert die Bilanzsumme.
- Aussage 4: Die Bilanzgleichung (Summe aller Aktiva = Summe aller Passiva) ist nur in begründeten Ausnahmefällen zu durchbrechen.

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -				
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)				
	Soll	Konto-Nr.	Haben	Betrag in €	Zusatz
210	Antwort zu Aufgabe 2a)		Antwort zu Aufgabe 2b)	Antwort zu Aufgabe 2c)	

Aufgabe 3: Fragen zur Steuerlehre (40 Punkte)

a) (6 Punkte)

Welche der folgenden Aussagen zur **Einteilung von Steuern** sind richtig?

Aussage 1: Besitzsteuern sind Steuern, deren Bemessungsgrundlage an einen Besitz anknüpfen. Bemessungsgrundlage kann hierbei entweder das Vermögen oder aber der Ertrag aus dem Vermögen sein.

Aussage 2: Verkehrssteuern sind Steuern, die an Vorgänge des Rechts- oder Wirtschaftsverkehrs anknüpfen. Zu den Verkehrssteuern werden z. B. die Umsatz-, Grunderwerb-, und Versicherungssteuer gerechnet.

Aussage 3: Verbrauchsteuern sind dadurch gekennzeichnet, dass ihre Bemessungsgrundlage an den Verbrauch von Gegenständen anknüpft. Zu den Verbrauchsteuern gehören z. B. die Mineralöl- und Schaumweinsteuer.

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -			
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
	Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
	Soll	Haben		
220	Antwort zu Aufgabe 3a)	Antwort zu Aufgabe 3b)	Antwort zu Aufgabe 3c)	

b) (6 Punkte)

Welche der folgenden Aussagen zur **Ertragsteuer** sind richtig?

Aussage 1: Zu den Ertragsteuern werden all diejenigen Steuerarten gerechnet, deren (Haupt-)Bemessungsgrundlagen Ertragsgrößen sind.

Aussage 2: Als Ertragsgrößen kommen z. B. der steuerliche Gewinn oder der Gewerbeertrag in Betracht.

Aussage 3: Nach derzeitigem Recht sind als wichtige Ertragsteuern die Einkommen-, die Körperschaft- und die Gewerbesteuer zu nennen.

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -			
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
	Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
	Soll	Haben		
220	Antwort zu Aufgabe 3a)	Antwort zu Aufgabe 3b)	Antwort zu Aufgabe 3c)	

c) (8 Punkte)

Welche der folgenden Aussagen zum **Vorsteuerabzug** sind richtig?

Aussage 1: Als Vorsteuern abzugsfähig sind in erster Linie die einem Unternehmer von einem anderen Unternehmer gesondert in Rechnung gestellten Steuern für Lieferungen oder sonstige Leistungen, die für sein Unternehmen ausgeführt worden sind.

Aussage 2: Rechnungen von Unternehmern und Privatpersonen berechtigen zum Vorsteuerabzug. Diese Rechnungen müssen mindestens den Umsatzsteuersatz gesondert ausweisen. Der Betrag der Umsatzsteuer ist nicht zwingend auszuweisen.

Aussage 3: Als Vorsteuer abzugsfähig ist die Einfuhrumsatzsteuer, die der Unternehmer für Gegenstände entrichtet hat, die für sein Unternehmen in das Inland eingeführt worden sind.

Aussage 4: Die Steuer für den innergemeinschaftlichen Erwerb von Gegenständen durch den Unternehmer für sein Unternehmen ist nicht als Vorsteuer abzugsfähig.

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -			
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
	Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
	Soll	Haben		
220	Antwort zu Aufgabe 3a)	Antwort zu Aufgabe 3b)	Antwort zu Aufgabe 3c)	

d) (6 Punkte)

Welche der folgenden Aussagen **zum Erlöschen von Steuerschulden** sind richtig?

Aussage 1: Steuerschulden erlöschen insbesondere durch Zahlung, Aufrechnung, Erlass und Zahlungsverjährung.

Aussage 2: Die Finanzbehörde kann unabhängig von bestimmten Voraussetzungen in eigenem Ermessen Steueransprüche ganz oder zum Teil erlassen.

Aussage 3: Die Verjährungsfrist für die Verjährung von Steuerschulden beträgt 15 Jahre.

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -			
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
	Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
	Soll	Haben		
230	Antwort zu Aufgabe 3d)	Antwort zu Aufgabe 3e)	Antwort zu Aufgabe 3f)	

e) (6 Punkte)

Welche der folgenden Steuern zählen zu den **Substanzsteuern**?

Aussage 1: Zu den Substanzsteuern zählt die Einkommensteuer.

Aussage 2: Zu den Substanzsteuern zählt die Grundsteuer.

Aussage 3: Zu den Substanzsteuern zählt die Schenkungsteuer.

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -			
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
	Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
	Soll	Haben		
230	Antwort zu Aufgabe 3d)	Antwort zu Aufgabe 3e)	Antwort zu Aufgabe 3f)	

f) (8 Punkte)

Welche der folgenden **Aussagen zur Steuerlehre** sind richtig?

Aussage 1: Das Leistungsfähigkeitsprinzip besagt, dass alle natürlichen Personen entsprechend ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit ein prozentual gleiches Opfer bringen müssen.

Aussage 2: Gesetze im formellen Sinne sind alle Rechtsnormen, die in einem förmlichen, verfassungsmäßig vorgeschriebenen Verfahren zustande kommen, ordnungsgemäß ausgefertigt und verkündet worden sind.

Aussage 3: Bei Verwaltungsvorschriften handelt es sich um durch die Verwaltung erlassene Gesetze. Verwaltungsvorschriften binden insbesondere die Verwaltung, die Gerichte und die Steuerpflichtigen.

Aussage 4: Eine Revision richtet sich gegen Urteile der Finanzgerichte, ist also ein Rechtsmittel.

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -			
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
	Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
	Soll	Haben		
230	Antwort zu Aufgabe 3d)	Antwort zu Aufgabe 3e)	Antwort zu Aufgabe 3f)	

Aufgabe 4: Fragen zum Jahresabschluss (20 Punkte)

a) (6 Punkte)

Welche der folgenden Aussagen sind richtig?

- Aussage 1: Eine passive latente Steuer entsteht, wenn Verbindlichkeiten in der Handelsbilanz niedriger bewertet werden als in der Steuerbilanz bzw. Verbindlichkeiten sind nicht in der Handelsbilanz, aber in der Steuerbilanz angesetzt.
- Aussage 2: Für passive latente Steuern besteht ein Aktivierungswahlrecht, für aktive latente Steuern eine Passivierungspflicht.
- Aussage 3: Die Bildung von Rechnungsabgrenzungsposten (RAP) dient dem Zweck einer periodengerechten Aufwands- und Ertragserfassung. Dabei ist ein aktiver RAP zu bilden für Ausgaben, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ein passiver RAP ist zu bilden für Einnahmen, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -			
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
	Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
	Soll	Haben		
240	Antwort zu Aufgabe 4a)	Antwort zu Aufgabe 4b)	Antwort zu Aufgabe 4c)	

b) (6 Punkte)

Welche der folgenden Aussagen sind richtig?

- Aussage 1: Der Begriff der konkreten Bilanzierungsfähigkeit beinhaltet die Frage nach den für die Bilanzierungsfähigkeit eines Gegenstandes notwendigen materiellen Voraussetzungen, der Begriff der abstrakten Bilanzierungsfähigkeit bezieht sich auf die Frage nach der Zugehörigkeit eines Bilanzierungsgegenstands zum Unternehmen.
- Aussage 2: Alle Kaufleute können Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigen, auch wenn sie erst bis zum Tag der Bilanzaufstellung bekanntgeworden sind.
- Aussage 3: Rückstellungen sind auch für Gewährleistungen zu bilden, die ohne rechtliche Verpflichtungen erbracht werden.

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -			
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
	Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
	Soll	Haben		
240	Antwort zu Aufgabe 4a)	Antwort zu Aufgabe 4b)	Antwort zu Aufgabe 4c)	

c) (8 Punkte)

Welche der folgenden Aussagen sind richtig?

- Aussage 1: Alle Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens unterliegen dem strengen Niederstwertprinzip.
- Aussage 2: Für das Damnum besteht ein Bilanzierungswahlrecht.
- Aussage 3: Kleine, mittelgroße und große Kapitalgesellschaften dürfen bestimmte Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zu einem „Rohergebnis“ zusammenfassen.
- Aussage 4: Gemischt-genutzte bewegliche Vermögensgegenstände gehören entweder ganz zum Betriebsvermögen oder ganz zum Privatvermögen. Eine teilweise Aufteilung ist nicht erlaubt.

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -			
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
	Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
	Soll	Haben		
240	Antwort zu Aufgabe 4a)	Antwort zu Aufgabe 4b)	Antwort zu Aufgabe 4c)	

Aufgabe 5: Jahresabschluss (24 Punkte)

Die Morgengenuss GmbH erwirbt Anfang des Jahres 01 eine Produktionsmaschine für 80 T€. Sie geht davon aus, die Maschine vier Jahre lang gleichmäßig nutzen zu können. Die gesamte Kapazitätsleistung beträgt aufgrund von Erfahrungswerten maximal 60.000 Einheiten. Die Maschine soll dann annahmego- mäß technisch und wirtschaftlich verbraucht sein (Restwert 0 €).

Bei den folgenden jeweils alternativen Sachverhalten (a) bis (c) erfüllen sich diese Erwartungen jedoch nicht. Gehen Sie bei jeder der Annahmen (a) bis (c) zunächst vom ursprünglichen Anfangszustand aus, d. h. den ursprünglichen Erwartungen und den entsprechenden planmäßigen Abschreibungen und be- rücksichtigen Sie dann die jeweiligen Veränderungen.

Ermitteln Sie für die Geschäftsjahre 01 bis 04 den jeweiligen Abschreibungsaufwand in den oben ge- nannten Fällen unter dem Aspekt der periodengerechten Gewinnermittlung. Die Zielsetzung besteht also nicht darin, einen möglichst hohen oder niedrigen Gewinn auszuweisen, sondern den Abschreibungs- aufwand periodengerecht zu verteilen.

Tragen Sie Ihre Ergebnisse in T€ ein. Falls Sie in einem Jahr keinen Abschreibungsaufwand haben, tragen Sie als Ergebnis eine „1“ ein.

- a) Die Erwartungen erfüllen sich nicht, weil die Maschine am Ende des 3. Jahres einen Totalschaden erleidet und der Schrottwert 0 € beträgt.

Buchungs- nummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -			
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
	Konto-Nr.		Betrag	Zusatz
Soll	Haben			
250	Antwort zu Aufgabe 5a) Abschreibung Jahr 01	Antwort zu Aufgabe 5a) Abschreibung Jahr 02	Antwort zu Aufgabe 5a) Abschreibung Jahr 03	Antwort zu Aufgabe 5a) Abschreibung Jahr 04

- b) Die Erwartungen erfüllen sich nicht, weil sich am Ende des 1. Jahres herausstellt, dass 21.000 Einhei- ten produziert und verkauft worden sind und erst ab dem 2. Jahr die Maschine in Höhe der ursprüng- lich geplanten Jahresproduktionsleistung ausgelastet sein wird (die gesamte Produktionsleistung be- trägt weiterhin 60.000 Einheiten).

Buchungs- nummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -			
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
	Konto-Nr.		Betrag	Zusatz
Soll	Haben			
260	Antwort zu Aufgabe 5b) Abschreibung Jahr 01	Antwort zu Aufgabe 5b) Abschreibung Jahr 02	Antwort zu Aufgabe 5b) Abschreibung Jahr 03	Antwort zu Aufgabe 5b) Abschreibung Jahr 04

- c) Die Erwartungen erfüllen sich nicht, weil die Maschine am Ende des 2. Jahres so stark beschädigt wird, dass eine außerplanmäßige Abschreibung von 10 T€ vorgenommen werden muss.

Buchungs- nummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -			
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
	Konto-Nr.		Betrag	Zusatz
Soll	Haben			
270	Antwort zu Aufgabe 5c) Abschreibung Jahr 01	Antwort zu Aufgabe 5c) Abschreibung Jahr 02	Antwort zu Aufgabe 5c) Abschreibung Jahr 03	Antwort zu Aufgabe 5c) Abschreibung Jahr 04

Aufgabe 6: Jahresabschluss (26 Punkte)

Der Vorratsbestand der Morgengenuss ist zum 31.12.2017 zu bewerten. Aus den Buchhaltungsunterlagen des abgelaufenen Jahres ergeben sich für die Position „Metall“ folgende Daten. Der Anfangsbestand am 01.01.2017 beträgt 100 Kilogramm (kg) zu 50 € je kg.

Einkäufe			Verkäufe		
Datum	Menge kg	Preis €/kg	Datum	Menge kg	Preis €/kg
10.01.	200	55,00	14.02.	250	80,00
15.02.	460	62,00	25.04.	270	89,00
05.06.	600	60,00	06.07.	350	79,00
21.10.	150	70,00	26.08.	270	95,00
24.11.	200	65,00	20.10.	190	90,00

Beantworten Sie nun die Fragen in nachfolgenden Tabellen. Geben Sie die Werte in kg, T€ bzw. € je kg an.

a) Wie hoch ist der **Endbestand** in kg?

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -			
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
	Konto-Nr.		Betrag	Zusatz
	Soll	Haben		
280	Antwort zu Aufgabe 6a)	Antwort zu Aufgabe 6a)	Antwort zu Aufgabe 6bb)	Antwort zu Aufgabe 6c)

b) Mit welchem T€-Betrag ist der Vorratsendbestand an „Metall“ in der Bilanz anzusetzen bei Anwendung

ba) des **Lifo-Verfahrens**,

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -			
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
	Konto-Nr.		Betrag	Zusatz
	Soll	Haben		
280	Antwort zu Aufgabe 6a)	Antwort zu Aufgabe 6a)	Antwort zu Aufgabe 6bb)	Antwort zu Aufgabe 6c)

bb) des **Fifo-Verfahrens**?

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -			
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
	Konto-Nr.		Betrag	Zusatz
	Soll	Haben		
280	Antwort zu Aufgabe 6a)	Antwort zu Aufgabe 6a)	Antwort zu Aufgabe 6bb)	Antwort zu Aufgabe 6c)

c) Wie hoch ist der Preis in € je kg bei Anwendung der **gewogenen Durchschnittsmethode**?

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -			
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
	Konto-Nr.		Betrag	Zusatz
	Soll	Haben		
280	Antwort zu Aufgabe 6a)	Antwort zu Aufgabe 6a)	Antwort zu Aufgabe 6bb)	Antwort zu Aufgabe 6c)

Aufgabe 7: Jahresabschluss (50 Punkte)

Der Jahresabschluss der Morgengenuss GmbH ist zum 31.12.2017 zu erstellen. Prüfen Sie, wie die nachfolgenden Geschäftsvorfälle bzw. Sachverhalte zu bilanzieren und zu bewerten sind, wenn die GmbH

(1) *einen möglichst geringen*

(2) *einen möglichst hohen*

Gewinnausweis für 2017 wünscht.

Umsatzsteuerliche Probleme sind außer Acht zu lassen. Bei allen Wertangaben handelt es sich um Nettobeträge (ohne Umsatzsteuer). Bei abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens ist nur die linear-gleichbleibende oder die geometrisch-degressive Abschreibungsmethode anzuwenden. Dabei soll die **degressive Abschreibung nicht mehr als das Zweieinhalbfache** des bei der linear-gleichbleibenden Abschreibung in Betracht kommenden %-Satzes **und auf keinen Fall mehr als 25 %** der Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. des letzten Buchwertes betragen. Eventuelle Zwischenwerte sind nicht zu beachten. Ein Wechsel zwischen den Abschreibungsmethoden ist zulässig. Alle Abschreibungen sind nach der direkten Methode und nicht indirekt vorzunehmen. Angefangene Monate sind immer als volle Monate zu berücksichtigen. Die Vereinfachungsregel ist nicht anzuwenden.

Bei Gebäuden soll die Abschreibung entweder 3 % linear zeitanteilig oder als besondere degressivgestaffelte Abschreibung in den ersten 4 Jahren jeweils 10 % (im Anschaffungs- oder Herstellungsjahr für das ganze Jahr unabhängig vom Anschaffungs- oder Herstellungszeitpunkt 10 %) und in den folgenden Jahren 5 % betragen.

Der Grundsatz der Bewertungsstetigkeit gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB ist nicht zu beachten. **Bei einem Bilanzierungsverbot oder bei einem Bilanzansatz von 0 € oder 1 € (Erinnerungsposten) schreiben Sie als Lösung (= Bilanzansatz) "1".**

Tragen Sie die von Ihnen ermittelten Wertansätze in T€ in die nachfolgenden Tabellen ein.

Folgende **Sachverhalte** sind noch zu beurteilen:

- a) Die Morgengenuss GmbH hat am 01.04.2017 bei ihrer Hausbank ein Darlehen mit folgenden Konditionen aufgenommen:

Nominalwert: 900 T€ Auszahlung: 96 % Rückzahlungsbetrag: 104 %
 Laufzeit: 6 Jahre Zinssatz: 7 %, zahlbar jährlich zum 31.12.

aa) Bilanzansatz **Darlehen**

(1) (2)

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -			
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
	Konto-Nr.		Betrag	Zusatz
Soll	Haben			
290	Antwort zu Aufgabe 7aa) (1)	Antwort zu Aufgabe 7aa) (2)	Antwort zu Aufgabe 7ab) (1)	Antwort zu Aufgabe 7ab) (2)

ab) Bilanzansatz **Disagio**

(1) (2)

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -			
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
	Konto-Nr.		Betrag	Zusatz
Soll	Haben			
290	Antwort zu Aufgabe 7aa) (1)	Antwort zu Aufgabe 7aa) (2)	Antwort zu Aufgabe 7ab) (1)	Antwort zu Aufgabe 7ab) (2)

- b) Am 04.01.2017 erwirbt die Morgengenuss GmbH zur Ausweitung ihrer Produktionskapazitäten die Produktions AG. Der Kaufpreis beträgt 470 T€. Die Aktiva der übernommenen Produktions AG sind in deren Bilanz mit 400 T€ bilanziert. Die Zeitwerte der Aktiva betragen hingegen 420 T€. Die Schulden der Produktions AG belaufen sich zum Zeitpunkt der Übernahme auf 410 T€. Die geschätzte Nutzungsdauer des Geschäfts- oder Firmenwerts beträgt fünf Jahre.

b) Bilanzansatz **Geschäftswert**

(1) (2)

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -			
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
	Konto-Nr.		Betrag	Zusatz
Soll	Haben			
300	Antwort zu Aufgabe 7b) (1)	Antwort zu Aufgabe 7b) (2)	Antwort zu Aufgabe 7ca) (1)	Antwort zu Aufgabe 7ca) (2)

- c) Die Morgengenuss GmbH hat einen Sensor zur Messung der Wasserqualität entwickelt. Dieser Sensor wird nicht nur für die eigene Produktion verwendet, sondern auch an andere Unternehmen weiterverkauft. Im Januar 2017 wurden 260 Stück dieser Sensoren hergestellt, wovon 230 Stück für den Weiterverkauf bestimmt waren. Von den 230 zum Verkauf bestimmten Sensoren befinden sich am 31.12.2017 noch 50 im Lager. Die restlichen 30 Sensoren wurden wie geplant in der eigenen Fertigung eingesetzt. Die Nutzungsdauer der Sensoren wird auf 5 Jahre geschätzt. Die Herstellungskosten stellen sich wie folgt dar:

Fertigungsmaterialeinzelkosten	900 T€
Materialgemeinkostenzuschlag	60 % (Bezugsbasis Fertigungsmaterial)
Fertigungseinzellöhne	600 T€
Fertigungsgemeinkostenzuschlag	60 % (Bezugsbasis Fertigungslöhne)
angemessene Verwaltungskosten	260 T€
Sondereinzelkosten der Fertigung	200 T€

Von den Herstellungskosten entfallen 40 % auf die Forschungsabteilung und der restliche Anteil wird der Entwicklungsabteilung zugerechnet.

ca) Bilanzansatz Sensoren „Weiterveräußerung“

(1)

(2)

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -			
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
	Konto-Nr.		Betrag	Zusatz
Soll	Haben			
300	Antwort zu Aufgabe 7b) (1)	Antwort zu Aufgabe 7b) (2)	Antwort zu Aufgabe 7ca) (1)	Antwort zu Aufgabe 7ca) (2)

cb) Bilanzansatz Sensoren „Fertigungsbereich“

(1)

(2)

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -			
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
	Konto-Nr.		Betrag	Zusatz
Soll	Haben			
310	Antwort zu Aufgabe 7cb) (1)	Antwort zu Aufgabe 7cb) (2)	Antwort zu Aufgabe 7d) (1)	Antwort zu Aufgabe 7d) (2)

d) Die Morgengenuss GmbH schließt am 07.09.2017 einen Kaufvertrag mit einem Lieferanten über den Bezug von 5.700 t Rohmaterial zu einem Festpreis von 285 T€ ab. Es wird vereinbart, dass das Material in drei gleich großen Teillieferungen geliefert wird. Die erste Lieferung soll Mitte November 2017, die zweite Mitte Januar 2018 und die dritte Teillieferung Anfang März 2018 erfolgen. Aufgrund der guten Auftragslage benötigt die Morgengenuss GmbH bereits Mitte Dezember 2017 die zweite Teillieferung, welche ihr auch noch in 2017 geliefert wird. Am 31.12.2017 ist die erste Teillieferung bereits vollständig verbraucht und von der zweiten Teillieferung befindet sich nur noch die Hälfte des Rohmaterials auf Lager. Am Bilanzstichtag beträgt der Marktpreis des Rohmaterials 46 € je t.

d) Bilanzansatz Rohmaterial

(1)

(2)

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -			
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
	Konto-Nr.		Betrag	Zusatz
Soll	Haben			
310	Antwort zu Aufgabe 7cb) (1)	Antwort zu Aufgabe 7cb) (2)	Antwort zu Aufgabe 7d) (1)	Antwort zu Aufgabe 7d) (2)